

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 30

1962

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.

1962

Jahreshauptversammlung 1962

Die Jahreshauptversammlung am 09. Januar ist außergewöhnlich stark besucht. Das Jahr 1961 war ein herausragendes Schützenjahr, wie der Vorsitzende Aug. Stuke es in seinem Jahresbericht in allen Details darstellt. Mit dem Bau und Inbetriebnahme der Schützenhalle ist schon jetzt eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung im Schießsport festzustellen. Er dankt allen Mitglieder für die tatkräftige Mitarbeit, durch die der Erfolg erst möglich wurde. Zugleich weist er auf die Stiftung eines Kreispokals hin. Das Pokalschießen hat in allen Schützenvereinen eine gute Resonanz gefunden.

35 Mitglieder erhalten Schützenschnüre und Eichel. Die goldene Eichel zur goldenen Schützenschnur wird an August Krämer vergeben.

Weiter wird bekanntgegeben, daß die Kriegergruppe innerhalb des Schützenvereins zum 50. Wiederkehr des Tages der Gründung der ehemaligen Kriegerkameradschaft am Jubiläumstage bei Meier (Letzter Heller) eine kleine Feier, verbunden mit einer Kaffeetafel und einem Unterhaltungsprogramm durchführen will. Alle Mitglieder des Schützenvereins werden dazu eingeladen.

Überraschend für die Mitglieder tritt Vorsitzender August Stuke am Schluß der Versammlung von seinem Posten zurück. Der gesamte Vorstand schließt sich dem Rücktritt an.

Einstimmig wählt die Versammlung Aug. Stuke erneut zum Vorsitzenden und einigt sich dahingehend, daß man einen geschäftsführenden Vorstand von etwa 7 bis 10 Mitgliedern bildet.

Man ist der Ansicht, daß ein solcher Vorstand flexibler ist als der bisherige große Vorstand aus über 25 Personen. Der Vorsitzende wird befugt, den Vorstand in der vorgegebenen Form selbst zu bestimmen.

Jubiläumsfeier im „Letzten Heller“

Am 27. Januar findet im Saale Meier die angekündigte Jubiläumsfeier statt. Unter den Gästen, die Wilhelm Lübke begrüßt, sind neben Amtsdirektor Suderow auch die noch lebenden alten Mitglieder des ehemaligen Krieger-, Landwehr- und Reservevereins, der erst später den Namen Kriegerkameradschaft erhielt.

In seinem Rückblick auf die verflossenen Jahre, bei dem er aus alten Protokollen zitiert, geht er besonders auf die Ereignisse vor und während der beiden Weltkriege ein.

108 Namenssteine trage das neue Ehrenmal, daß zu Ehren der Toten des 2. Weltkrieges errichtet worden ist.

Nach einem stillen Gedenken für die Kriegstoten und Gefallenen weist Wilhelm Lübke noch auf die große Kameradschaft und das Gemeinschaftsgefühl hin, das die Mitglieder der Kameradschaft verbindet. Er würdigt auch die Arbeit und Leistung der bisherigen Vorsitzenden Heinrich Wlecke und Wilhelm Stuke.

Amtsdirektor Suderow geht in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Kriegerkameradschaften ein, die Tradition und Pflichtbewußtsein wahren und weitergeben. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch die jüngeren ehemaligen Soldaten die Arbeit in den Kriegerkameradschaften im richtigen Licht sehen und den Weg in diese Vereinigungen finden mögen, in denen kein militärischer Geist, sondern die in Not und Gefahr entstandene Kameradschaft gepflegt und das Andenken derer bewahrt werde, die ihr Leben in den unseeligen Kriegen lassen mußten.

Im April findet in der neuen Schützenhalle eine außerordentliche Versammlung der Schützen statt. Zu Beginn wird des kürzlich verstorbenen

Ehrenoberst Wilhelm Dreyer

gedacht.

Der Vorsitzende August Stuke gibt dann bekannt, daß in den jetzigen Vorstand 11 Mitglieder berufen wurden.

Der ursprünglich vorgesehene Termin des Schützenfestes muß vorverlegt werden, da dieser Termin mit den Landtagswahlen zusammenfällt. Als Termin wird von der Versammlung der 26., 27. und 28. Mai festgelegt. Festwirt ist Willi Wiegmann.

Weiter beschließt die Versammlung, das traditionelle Vergleichsschießen mit der Schützengilde Rahden wieder am 1. Mai durchzuführen. Diesmal in der neuen Schützenhalle. Schießwart Werner Berg weist auf das öffentliche Preisschießen hin, das vom 23. April bis zum 1. Juli auf dem neuen Schießstand durchgeführt wird.

Schützenfest 1962

Frohe Schützentage in Kleinendorf

Walter Hopmann gab den Meisterschuß ab / Jungschützenkönig wurde Rudolf Behning

Kleinendorf. Die Mitglieder des Unteroffizierkorps der Schützengesellschaft Herford von 1832 wissen zusammen mit den Einwohnern aus Kleinendorf und Umgebung, in welcher Harmonie alljährlich das Sommerfest der Kleinendorfer Schützen gefeiert wird. Auch diesmal war es ein Treffpunkt für jung und alt. Sie verlebte auf dem Schützenplatz bei der Burgruine drei frohe Schützentage.

Den Auftakt bildete der traditionelle Zapfenstreich mit Fackelzug. Durch die festlich geschmückten Straßen ging es zur Residenz des alten Königs Heinz Grobusch, wo man haltmachte und der Kleinendorfer Männergesangverein einige Lieder sang. Mit Kommers und Tanz in den Festzelten endete der erste Abend.

Am zweiten Festtag wurden nochmals die alten Majestäten abgeholt und zum Festplatz geleitet. Der Nachmittag gehörte dann in erster Linie den Kindern, die auch ein Königspaar unter sich ermittelten. Karl-Heinz Scholz (101) siegte im Adlerschießen der Jungen und Marianne Buschmann (74) im Scheibensteichen der Mädchen. Beide wurden durch Schützenmajor August Stuke zum neuen Kinderschützenkönigspaar proklamiert. Am Schützenball des Abends nahm in nachbarlicher Verbundenheit der Sielhorster Schützenverein und am Schützenball des letzten Festtages die Rahdener Schützengilde teil.

- Am frühen Sonntagmorgen wurden auf dem Schützenplatz neben
- den Festzelten die neuen Könige
- ausgeschossen. Geschossen wurde,

- wie auch in den Vorjahren, nach
- dem Adler. Schneller als gedacht
- fiel der Adler der Jungschützen
- nach einem gutgezielten Schuß
- von Rudolf Behning (Nr. 2). Er
- wählte sich Irene Feldmann, Pr.
- Ströhen 340, zur Königin. Vor-
- her hatten Günter Schütte (92)
- die Krone, Karl-Heinz Steinkamp
- (b. 8) das Zepter und Oskar Ros-
- sar (223) den Reichsapfel abge-
- schossen.

Anschließend eröffneten der alte König Grobusch und Bürgermeister Bremer das Königsschießen der Altschützen. Inzwischen hatten sich viele Menschen auf dem Festplatz eingefunden, die mit großem Interesse das Schießen verfolgten. Krone und Reichsapfel schoß mit wohlgezielten Schüssen Willi Rehling (60) ab, nachdem vor ihm Heinz Kolkhorst (199) das Zepter heruntergeholt hatte.

- Immerhin wurden 227 Schuß
- benötigt, bis der Rest des Adlers
- von Walter Hopmann vom Orts-
- teil Bauerbrink Nr. 17 von der
- Stange geholt wurde.

Die Proklamation der neuen Majestäten nahm Vorsitzender und Schützenmajor August Stuke vor der Burgruine vor. Auch das Unter-

offizierkorps der Herforder Schützengesellschaft, das während des Königsschießens eintraf und herzlich begrüßt wurde, nahm daran teil.

Dichtgedrängt säumten während des Festzuges am Nachmittag des letzten Festtages die Kleinendorfer Bevölkerung und viele Besucher von auswärts die Straßen. Mit einem Festball schlossen dann die Schützentage ab.

Ho.



Königspaar Walter Hopmann
Adjutanten: Heinz Krämer u. Heinrich Klingsiek.



Besuch aus Herford
Unteroffizierskorps Schützengesellschaft Herford.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 30

1962